

## Tauteam

# Friedensabend im Ranft

10. Dezember 2016

**Gruppen:** *Ab 17.30 sind die Gruppenleitenden im Bereich Flüeli Dorfplatz parat. Falls viele Menschen auf einmal eintreffen (50+): Gruppen bilden und mit Wartenden zum Aussichtspunkt gehen.*

<i>Gruppe I</i>	<i>Imelda &amp; Monika &amp; Marc</i>	<i>Jugendliche</i>
<i>Gruppe II</i>	<i>Patrick &amp; Larissa</i>	<i>je mit Laterne</i>
<i>Gruppe III</i>	<i>Beatrice &amp; Carole</i>	
<i>Gruppe IV</i>	<i>Niklaus &amp; Nicole</i>	

**Posten:**

**1**

**im Park:**

**Was die Welt bewegt**

*Kurze Begrüssung und Willkommen  
Info: Meditativer Weg in 5 Stationen  
Sprache klären:*

Sind Leute in dieser Gruppe, die nicht in der deutschsprachigen Schweiz geboren sind?

Ist es euch lieb, wenn ich hochdeutsch spreche?

Wir alle kommen hier her aus einer bewegten Welt.  
Vieles ist im Umbruch. Was haben wir an aktuellen  
Medienschlagzeilen vor Augen? Hören wir, was uns beschäftigt.

➤ *Stimmen sammeln*

Seit Bruder Klausens Zeit steigen Menschen bewegt in den Ranft.  
Nehmen wir das, was uns am Herzen liegt, mit in die Stille!

**2**

**beim Denkmal:**

**Was uns Hoffnung gibt**

Advent und Weihnachten sind nicht das Fest der Mächtigen,  
sondern einer jungen Familie in einer Notunterkunft:  
Alles, was sie finden, ist ein Strohlager.  
Wir kennen die Redensart: „Sich an einem Strohhalm festhalten“.  
Manchmal reicht ein Strohhalm, ein kleines Zeichen, ein Mensch,  
um mich nicht fallen zu lassen.  
Woran halte ich mich fest?  
Wir geben euch einen Strohhalm,  
Zeichen für eine kleine, leise Hoffnung.

*(Jugendliche Strohhalme verteilen lassen)*

Wir gehen mit unserem Strohalm auf den Weg:  
Wer möchte kann still gehen oder  
zu zweit im Austausch darüber, was Hoffnung gibt.

Jugendliche geht voran!  
Wer still gehen möchte, kann bereits auf den Weg gehen!  
Wer den Austausch sucht, bleibt noch etwas stehen,  
und bricht dann zu zweit oder dritt auf.

### 3

**Beim Waldrand:  
Geboren am Weg („natus in via“)**

*Installation mit Mutter und Kind (holzgeschnitzt)*  
-> letzte Gruppe Figur ins Ranfthaus mitnehmen

*Ankommen und Marienfigur mit Kind betrachten:*

Gottes Sohn wagt sich in unsere Welt und ihre Nacht.  
Er tut es ungeschützt, als Kind, als Kind einfacher Leute,  
„geboren am Weg“ (Franziskus).

*Liedtext sprechen:* „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann  
unsre Nacht nicht endlos sein. 1. Der immer schon uns nahe war,  
stellt sich als Mensch den Menschen dar.“

*Liedtext singen: Refrain, 1. Strophe (V und wer spontan mitsingt),  
alle wiederholen den Refrain*

Gott kommt ungeschützt in die Welt,  
„fragil“, sagt Franz von Assisi.  
Geben wir dem Kind und seiner Mutter ein Dach über den Kopf,  
und sei es auch nur mit der eigenen Hand. (*Geste ausführen*)  
Wir laden euch ein, vor dem Weitergehen einen Moment lang  
diese schlichte Geste auch zu machen  
und dann still weiter zu gehen in die obere Ranftkapelle.

### 4

**Obere Ranftkapelle  
Wünsche für Schutzbedürftige**

*Installation mit Mutter und Kind (Egli-Figuren)*

-> letzte Gruppe Figur & Strohhalme mitnehmen  
und in unterer Ranftkapelle vorne auf dem Altar deponieren!

*Leute sitzen in der Kapelle*

Liedtext:

„Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht  
endlos sein. 1. Der immer schon uns nahe war,  
stellt sich als Mensch den Menschen dar.“  
singen: Refrain, 1. Strophe  
(*V und wer spontan mitsingt*), Refrain

Gott kommt bedürftig auf die Welt,  
damit er uns möglichst nahe ist – und wir ihm.

Was wünsche ich Kindern, Schutzlosen  
und Verletzlichen in unserer Welt?

Wir laden euch ein, euren Strohalm zu diesem Kind zu bringen  
und still oder mit einem kurzen Wunsch hinzulegen.

*Leiterduo gibt Vorlage*  
(jemand still, jemand mit ausgesprochenem Wunsch)  
*Leute um den Altar sammeln (mit Geste einladen)*

*Wenn alle im Kreis stehen, schweigend auf den Vorplatz gehen!*

## 5

**Nach Oberer Ranftkapelle (Vorplatz)**  
**Gottes Art, die Welt zu verändern**

*sich um das Bruderklauenrad aus Lichtern im Kreis sammeln,  
schauen*

*Impulsfrage stellen:*

Was finde ich an Gottes Kommen in die Welt stark?  
Worin zeigt er seine Macht, seine Kraft,  
seine Art die Welt zu verändern?

*Austausch*

Abschluss: Einladung zum Punsch und Info WC

## 6

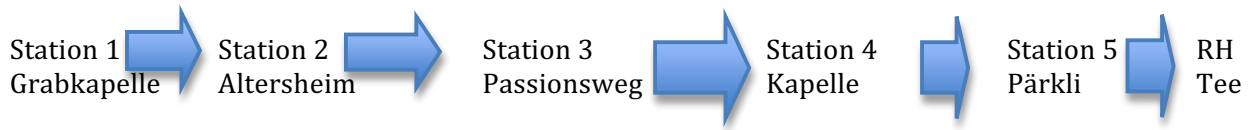
**Ranfthaus**

*Sich aufwärmen: Punsch, Gespräch, (WC)*

*Information Beginn Gottesdienst: 19.00 Uhr (Glockengeläut)*

## 2. Meditationsweg ab Sachseln

Die Gruppe wird von Nadia und Christoph Pfefferli begleitet.  
Gruppe in der Grabkapelle sammeln und Einstieg gestalten.



Thema: „Gott kommt in Form – auf dieser Welt“

**Posten:** **1**  
**In der Grabkapelle:**  
**Was die Welt bewegt**

*Kurze Begrüssung und Willkommen*  
*Info: Meditativer Weg in 5 Stationen*  
*Sprache klären:*

Sind Leute in dieser Gruppe, die nicht in der Schweiz geboren ist?  
Ist es euch lieb, wenn ich hochdeutsch spreche.

Wir alle kommen hier her aus einer bewegten Welt.  
Vieles ist im Umbruch. Was haben wir an aktuellen  
Medienschlagzeilen vor Augen? Hören wir, was uns beschäftigt.

➤ *Stimmen sammeln*

Seit Bruder Klausens Zeit steigen Menschen bewegt in den Ranft.  
Nehmen wir das, was uns am Herzen liegt, mit in die Stille!

### 2

**Altersheim:**  
**Was uns Hoffnung gibt**

Advent und Weihnachten sind nicht das Fest der Mächtigen  
sondern einer jungen Familie in einer Notunterkunft: Alles, was sie  
finden, ist ein Strohlager.  
Wir kennen die Redensart: „Sich an einem Strohhalm festhalten“.  
Manchmal reicht ein Strohhalm, ein kleines Zeichen, ein Mensch, um  
mich nicht fallen zu lassen.  
Woran halte ich mich fest? Wir geben euch einen Strohhalm, Zeichen  
für kleine, leise Hoffnung.

*(Jugendliche Strohhalme verteilen lassen)*

Wer still gehen möchte, kann bereits auf den Weg gehen!  
Wer den Austausch sucht, bleibt noch etwas stehen,  
und bricht dann zu zweit oder dritt auf.

### 3

#### Passionsweg Geboren am Weg (natus in via)

*Installation mit Mutter und Kind (holzgeschnitzt)*

Ankommen und Marienfigur mit Kind betrachten:

Gottes Sohn wagt sich in unsere Welt und ihre Nacht. Er tut es ungeschützt, als Kind, als Kind einfacher Leute, „geboren am Weg“ (Franziskus).

*Liedtext sprechen:* „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein. 1. Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.“

*Liedtext singen: Refrain, 1. Strophe (V und wer spontan mitsingt), alle wiederholen den Refrain*

Gott kommt ungeschützt in die Welt, „fragil“, sagt Franz von Assisi. Geben wir ihm und seiner Mutter ein Dach über dem Kopf, und sei es auch nur mit der eigenen Hand. Wir laden euch ein, vor dem Weitergehen einen Moment lang diese schlichte Geste auch zu machen und dann still weiter zu gehen bis zur Marienkapelle.

### 4

#### Marienkapelle Wünsche für Schutzbedürftige

*Installation mit Mutter und Kind*

*Leute kurz vor Kapelle im Kreis (ev. 2 Kreise) sammeln – Maria mit Kind in die Mitte stellen*

Liedtext: „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht endlos sein. 1. Der immer schon uns nahe war, stellt sich als Mensch den Menschen dar.“

singen: Refrain, 1. Strophe  
*(V und wer spontan mitsingt), Refrain*

Gott kommt bedürftig auf die Welt damit er uns möglichst nahe ist – und wir ihm.

Was wünsche ich Kindern, Schutzlosen und Verletzlichen in unserer Welt?

Wir laden euch ein, euren Strohalm zu diesem Kind zu bringen und still oder mit einem kurzen Wunsch hinzulegen.

*Leiterduo gibt Vorlage (jemand still, jemand mit Vorlage)*

## 5

Beim Pärkli

### **Gottes Art, die Welt zu verändern**

*Sich sammeln und gemeinsam auf die brennenden Lichter im Ranft schauen.*

Impulsfrage stellen: Was finde ich an Gottes Kommen in die Welt stark? Worin zeigt er seine Macht, seine Kraft, seine Art Welt zu verändern?

Austausch oder je nach Zeit Gedanken still in den Ranft mitnehmen.

*Infos zum weiteren Verlauf, Einladung zu Punsch, Gespräch, WC, Stille in der Oberen Ranftkapelle (nach Gruppen), Musik in der unteren Ranftkapelle*

*WC's auch unten im Ranft vorhanden.*

*19:00 Uhr Gottesdienst in der unteren Ranftkapelle (Glockengeläut), Weg hinunter ca. 10 Minuten*

## 6

Ranfthaus

*Sich aufwärmen: Punsch, Gespräch, (WC)*

*Information Beginn Gottesdienst: 19.00 Uhr (Glockengeläut)*

## Eucharistiefeier in der Ranftkapelle

vor Beginn **Musikteam** spielt, wenn sich Kapelle zu füllen beginnt

Eröffnung **Br. Damian** begrüsst die Gruppen (von Sachseln, vom Flüeli kommend, individuell) und liturgische Eröffnung.

Einstimmung **Br. Damian**

Gott kommt in die Welt und macht sich ohn-mächtig.  
Wir wünschen uns einen Gott, der eingreift, der die Welt ins Lot bringt,  
der mit starker Hand das Dunkle vertreibt,  
der Gerechtigkeit und Frieden schafft.  
Doch Gott wählt die Menschlichkeit, Augenhöhe zu uns,  
die Verletzlichkeit eines Kindes – und damit grösstmögliche Nähe.

Grüssen wir Gott-mit-uns, ganz menschlich,  
solidarisch mit uns  
gerade auch im Dunkeln und im Verletzlichen.

**Imelda:** Wir singen im KG bei 314 (Lied)

Kyrie **Maria durch ein Dornwald ging**

Tagesgebet **Br. Damian** *aus dem Briger Brevier nach Wahl*

Gloria **Musik/Volk:** **Gloria** (Taizé)

Einführung **Beatrice:**

Gott wählt tief menschliche und unspektakuläre Wege,  
ganz anders als Menschen es erwarten!

Er gewinnt Maria,  
die 14-jährig unerwartet in Erwartung kommt!  
Er bewegt Josef,  
der sich auf das Leben mit Maria freut  
und von einem Kind erfährt,  
das nicht von ihm ist.

Bei allem Schreck und in der Enttäuschung seines Lebens  
verschliesst Josef sich nicht,  
sondern lässt sich berühren von Gott,  
der auch da für seine leisen Schritte die Nacht wählt.

Evangelium **Damian:**

aus dem Evangelium nach Matthäus (Mt 1,18-24)

**Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein**

**Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen. Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: *Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, / einen Sohn wird sie gebären, / und man wird ihm den Namen Immanuel geben, / das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.* Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.**

**Damian**      *muss nicht, aber darf etwas zum Evangelium sagen*

**Musik:**      **Instrumental zum Nachklang**

## Fürbitten

**Nadia**                      Ein Engel Gottes öffnet Josef die Augen  
für das überraschende Handeln des Himmels.

Der prominenteste Engel Gottes, der deutet und verstehen lässt,  
ist **Gabriel**.

Um sein Wirken bitten wir für Menschen,  
die nach Enttäuschungen verschlossen sind,  
denen der Eigennutz das Herz verhärtet  
oder deren moralischer Ordnungssinn Leben verhindert.

Um *Gabriels befreiende Sicht* bitten wir für Menschen,  
die auch gegen den Strom ihren eigenen Wegen vertrauen,  
die auch gegen Widerstände solidarisch sind mit Schutzbedürftigen  
und die über ihren Alltag hinaus für eine menschlichere Welt eintreten.

**Kyrie KG 70**                      *(Imelda)*

**Patrick**                      Gott sendet nicht nur Boten, welche uns die Augen öffnen  
und das Weltgeschehen deuten,  
sondern auch Engel, die uns auf unseren Wegen begleiten.  
**Raphael** ist der kraftvollste von ihnen.

Wir beten für alle, die ein Kind erwarten!  
Dass ein Engel Gottes das neue Leben sorgsam begleite!

Wir beten für alle, die sich in einem Aufbruch oder Umbruch befinden:  
Dass ein Engel Gottes sie bestärke,  
den neuen Weg Schritt um Schritt zu wagen!



Wir beten wir alle, die heute unfreiwillig prekäre  
und lebensgefährliche Wege gehen:  
Gib, dass ihnen himmlische und menschliche Engel zu Hilfe kommen!

**Kyrie KG 70** (Imelda)

Niklaus

Gottes Engel deuten irdisches Geschehen und gehen unsere Wege mit.  
Michaels Einsatz geht noch weiter:  
Er ist Gottes Bote, der kraftvoll eingreift.

*Freie Fürbitten!*

Sie sind eingeladen, in freier Fürbitte auszusprechen,  
wo sie Gottes Eingreifen heute wünschen!

Ich bete darum, dass alle „heiligen Krieger“ und pseudoreligiösen  
Terroristen  
in der Welt entwaffnet werden – und dass ihre Opfer Gerechtigkeit  
erfahren!

Ich bete darum, dass korrupte Machthaber überführt werden  
und dass das Gemeinwohl wieder über Eigeninteressen steht!

...  
...

Dies alles und auch das Unausgesprochene nehmen wir hinein  
in den Kyrieruf:

**Kyrie KG 70** (Imelda)

Imelda

Die christliche Tradition spricht von einem vierten Erzengel:  
Uriel – dessen Name „Mein Licht ist Gott bedeutet“.

Wir bitten darum, dass Gottes Bote sein Licht bringe  
all jenen, denen Dunkelheiten verschiedenster Art zusetzen,  
all jenen, die ihren irdischen Weg zu Ende gehen sehen,  
und uns selber, damit die Welt durch uns lichter werde.

**Kyrie KG 70** (Imelda)

Damian

formuliert einen kurzen Abschluss zum Fürbitten-Teil

Gabengang:

**Musikteam instrumental**

Nadia, allenfalls mit den jüngsten zwei „Engeln“ unter uns...  
Team geht mit an den Altar

Präfation:

nach eigener Wahl von Br. Damian

Sanctus:

Musik/Volk: „Santo“ (Rise up)

- einmal ganz durchspielen
- spanisch singen
- deutsch singen

- Vaterunser:** Einladung zu Orante-Haltung (Taufteam): **Niklaus**
- Friedensgeste:** Einladung zu Namasté, **Patrick**  
 Erinnerung an Nepal-Erfahrung  
 das Du grüssen und sich vor dem Göttlichem im Du neigen:  
*Geste vorzeigen und dazu einladen*
- Friedenslied:** „**Seht die gute Zeit ist nah**“ (Hallelu)  
 - alle miteinander  
 - beim zweiten Mal: Taufteam singt Ostinato
- Kommunion:** *Br. Damian leitet an:*  
 Die Kommunion wird vorne und hinten ausgeteilt,  
 erst die Bachseite, dann die Bergseite.  
*(Zwei Personen, Br. Damian vorne und Beatrice hinten)*
- Dazu **Musikteam:** **nach Wahl**
- Nachklang:** „Stationenweg zu Betlehem“
- Motive einer Antoniuspredigt, von Niklaus entfaltet  
 in zwei wechselnden Stimmen:*
- Imelda: weiblich*                      *ungerade Strophen*  
*Patrick: männlich*                      *gerade Strophen*

### **Immanuel** ein Stationenweg zu Betlehem

---

- 1** Du Gott des Lebens, der die Welt erschuf,  
wirst von Liebe bewegt auch selber Geschöpf!
- 2** Du, der alles Leben ins Dasein ruft,  
wirst still empfangen durch das Ja einer Frau.
- 3** Du, den weder Himmel noch Weltall umfasst,  
wirst irdisches Leben - wie ein Funke so klein.
- 4** Du, der die Schöpfung geformt und die Wesen in ihr,  
lässt selber Dich formen in Mirjams Schoss!
- 5** Du, Erhabener - des Universums Herr,  
erscheinst so schlicht als Zimmermannssohn.
- 6** Du, Herr aller Herren und König der Welt,  
wirst Kind einfacher Leute in besetztem Land!
- 7** Du, dem das All und alles gehört,  
wirst mit Mama in Betlehem ausgesperrt.
- 8** Du, der Du alle Menschen liebst,  
kommst notgedrungen in einer Höhle zur Welt!
- 9** Du, der über der Welt Geschichte thront,  
wirst auf Stroh gebettet von Hirten bestaunt.

trinkst an der Mutter Brust nun selber im Durst!

- 11** Du, der Du Weisheit bist und alle Werke kennst,  
Du weinst und lächelst als Wickelkind.
- 12** Du, der die Schritte der Welt zur Vollendung führt,  
lernst selber zu gehen an Mirjams Hand!
- 13** Du, dessen Liebe uns in Schöpfung und Geschichte umwirbt  
wirst als Bruder uns zeigen wie Gottes Zukunft beginnt.

**Auf den Weg:** Imelda sagt Lied an: Segen auf den Weg in die Nacht

**Musik/Volk:** Lied „Herr wir bitten, komm und segne uns“

**Infos und Dank**  
**Nadia**

- Dank an Ranft-Team: Joseph & Véronique Hirsch, soeur Christa Fuchs verstärkt durch Sr. Trudi und Sr. Anna
- Dank an Musikteam: Monika Bossart und Anne-Claire Funtsch
- Dank an Br. Damian Keller
- Dank an Sr. Tobia (Organisation Sammelbus)
- Sammelbus: Fährt hinten beim Mehrzweckgebäude los: ca. 21<sup>00</sup>, (es gibt noch freie Plätze für Rückfahrt nach Luzern, Ingenbohl, Zug.
- Transfer vom Flüeli nach Sachseln: Wer freien Autoplatz hat und wer einen Platz braucht, trifft sich gleich jetzt rechts vor der Kapelle beim Licht.
- Wir haben das Mehrzweckgebäude der Gemeinde gastlich vorbereitet. Wir freuen uns, wenn ihr noch bei Tee, Punsch und Klosterchräppli an der Wärme mit uns zusammensitzt. Der Weg führt links am Tschiferli vorbei hinter die Flüematte.

zum Schluss noch etwas in eigener Sache!

Wir stehen an der Schwelle zum 600. Geburtstag von Br. Klaus. Ihr könnt ab Februar den Ranft mit Dorothea von Flüe besuchen. Im Tauteam ist ein Buch entstanden, in dem die Frau von Bruder Klaus seine und ihre und die ganze Familiengeschichte erzählt. Flyers dazu bieten euch unsere Jüngsten am Kirchenausgang an.

Sie nehmen auch ihre Spende für die Ranftseelsorge entgegen. Ausserhalb des Kirchenportals beleuchtet Marc die Kapuze von Br. Niklaus. Sie ist empfänglich für Gaben, die die Spesen des Tauteams decken. Herzlichen Dank!

**Segen**

**Br. Damian**, nach Wahl